

RANA	Heft 12	51 - 56	Rangsdorf 2011
------	---------	---------	----------------

## Das Amphibienschutzprojekt LIFE AMPHIKULT des NABU Niedersachsen

Markus Richter, Marion Müller & Holger Buschmann

### 1 Einleitung

Amphibien gehören zu den am stärksten im Bestand bedrohten Tiergruppen überhaupt. In Niedersachsen werden 79 % der Arten in der Roten Liste als gefährdet geführt (PODLOUCKY & FISCHER 1994). In den letzten Jahren haben sich auf Verbandsebene an zahlreichen Stellen in Niedersachsen Aktivitäten entwickelt, dem Rückgang der Amphibien durch Wiederherstellung ihrer Lebensräume Einhalt zu gebieten. (z. B. KANZELMEIER & RICHTER 2004, MANZKE 2006, BUSCHMANN & SCHEEL 2009, BRANDT & GEBHARD 2008). Mit der Gründung des NABU-Landesfachausschuss für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Niedersachsen (LFA) im Jahr 2005 (BUSCHMANN & MANZKE 2006, 2007) wurden die verschiedenen Amphibien- und Kleingewässerschutzprojekte gebündelt. Sehr schnell wurde dabei klar, dass ein überregionales Projekt erforderlich wäre, um die Bestandssituation der Amphibien in Niedersachsen merklich zu verbessern. Eine erste Gelegenheit dazu bot ein bundesländerübergreifender Antrag für ein LIFE-Natur-Projekt, das jedoch leider nicht bewilligt wurde. Da auch das niedersächsische Umweltministerium großes Interesse an einem von der EU geförderten Amphibienschutzprojekt hatte, wurde ein zweiter Antrag für ein rein niedersächsisches Projekt gestellt, der im September 2009 bewilligt wurde. Die durch die Gründung des LFA neu geknüpften und intensivierten Kontakte erwiesen sich als sehr hilfreich bei der Ausarbeitung des umfangreichen Antrags, der sich über 15 Projektgebiete erstreckt. Für einen Großteil der geplanten Maßnahmen musste schon vorab die Zustimmung der jeweiligen Flächeneigentümer eingeholt werden, was nur durch die Zuarbeit etlicher Kontaktpersonen vor Ort gelang. Mit einem Gesamtvolumen von über 1 Mio. € stößt der Amphibienschutz in Niedersachsen mit dem Projekt AMPHIKULT in eine neue Dimension vor. Ziel dieses Artikels ist es, die Struktur und die konkreten Maßnahmen des Projektes vorzustellen.

### 2 Projektdaten

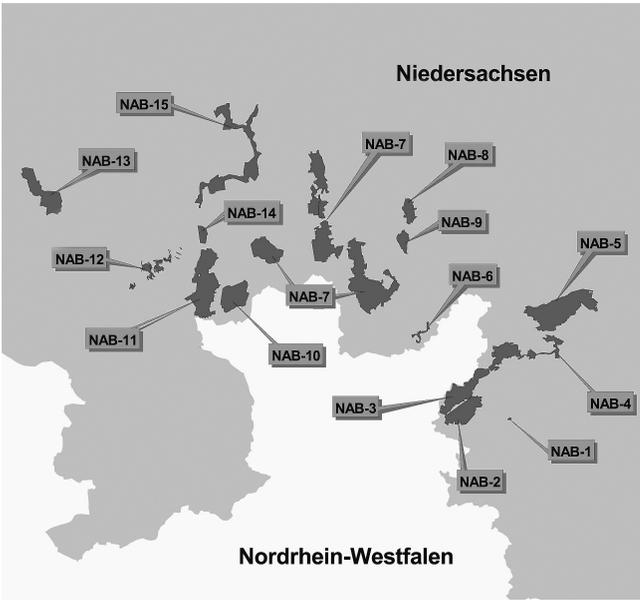
LIFE ist das Finanzierungsinstrument für die Umwelt der Europäischen Union. Die Förderschiene LIFE Natur dient vor allem der Unterstützung der Umsetzung der europäischen Naturschutzrichtlinien Vogelschutzrichtlinie und FFH-Richtlinie. In der aktuellen Förderperiode LIFE+ stehen für den Zeitraum 2007 bis 2013 EU-weit 2,143 Mrd. € für das gesamte LIFE-Programm zur Verfügung. LIFE AMPHIKULT ist das erste LIFE-Projekt in Niedersachsen, das von einem Verband durchgeführt wird. Die wichtigsten Daten des Projektes sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Die Kofinanzierung erfolgt durch den NABU, das Land Niedersachsen, die Landkreise Diepholz, Schaumburg, Vechta sowie die Region Hannover.

<b>Titel:</b>	Management und Vernetzung von Amphibien in der Kulturlandschaft Niedersachsens (LIFE+ NAT 08/D/000005)
<b>Kurztitel:</b>	LIFE-AMPHIKULT
<b>Träger:</b>	NABU Landesverband Niedersachsen
<b>Laufzeit:</b>	01.01.2010 bis 31.12.2014
<b>Gesamtbudget:</b>	1.068.101,- €
<b>EU-Förderung:</b>	534.050,- € (50%)
<b>Kofinanzierer neben NABU:</b>	Land Niedersachsen, Landkreise Diepholz, Schaumburg und Vechta, Region Hannover

**Tab. 1:** Projektdaten.

### 3 Projektgebiete

LIFE AMPHIKULT wird in 15 Projektgebieten durchgeführt (Abb. 1, Tab. 2). Diese erstrecken sich vom Nordkreis Osnabrück bis in den Landkreis Schaumburg und die Region Hannover und decken die vier naturräumlichen Regionen Westliches Tiefland, Östliches Tiefland, Börde und Bergland ab. Es handelt sich um teilweise recht unterschiedliche naturräumliche Situa-



**Abb. 1:** Projektgebiete (Gebietsnummern NAB 1-15 siehe Tab. 2).

tionen, die auch unterschiedliche Ziele und Maßnahmen bedingen. Zahlreich vertreten sind die Niederungen von Fließgewässern, sowohl kleiner Bäche (Dammer Berge bei NAB 14, Rottbachniederung NAB 6) bis hin zu größeren Flüssen (Huntetal im NAB 15). Die Niederungen der großen Seen Dümmer und Steinhuder Meer (NAB 5, 10 und 11) werden von weitläufigen Niedermooren geprägt. In den Randbereichen der Hochmoore (NAB 7-9, 14, 15) finden sich häufig kleinräumig wechselnde Bodenverhältnisse, hier spielt der potentiell negative Einfluss des saueren Moorwassers auf die Amphibienreproduktion eine wichtige

Rolle bei der Maßnahmenplanung. Ganz anders sind die Voraussetzungen im Gebiet NAB 1 Steinbruch Liekwegen mit teils felsigem Untergrund. Auch grundwassernehe Waldflächen (Schaumburger Wald NAB 3) und grundwasserbeeinflusste Ebenen (Artland NAB 13) sind vertreten. Sieben der 15 Gebiete sind als FFH- oder Vogelschutzgebiet Teil des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000. LIFE AMPHIKULT nutzt die seit 2007 bestehende Möglichkeit des LIFE-Programms, Maßnahmen auch außerhalb der Natura 2000-Kulisse durchzuführen, von denen die Arten innerhalb der Schutzgebiete profitieren sollen. Wichtigster Aspekt ist hierbei die Vernetzung von Natura 2000-Gebieten, um einen Populationsaustausch oder eine Wiederbesiedlung der Gebiete zu erreichen.

Wesentlicher Punkt für die Auswahl der Projektgebiete war die Verfügbarkeit geeigneter Flächen für die Umsetzung der Maßnahmen. Überwiegend handelt es sich um Flächen des Landes Niedersachsen und der Landkreise, die in der Vergangenheit für Naturschutzzwecke erworben wurden. Daneben stehen Flächen verschiedener Naturschutzstiftungen, des NABU und weiterer Naturschutzorganisationen zur Verfügung. Maßnahmen auf Flächen im Besitz

Gebiets-Nr.	Größe (ha)		Zielarten					
			Natura 2000-Gebiet	Laub-frosch	Moor-frosch	Kleiner Wasser-frosch	Kreuz-kröte	Knob-lauch-kröte
NAB-1	22	Steinbruch Liekwegen					x	
NAB-2	2.131	Bückeburger Niederung		x				
NAB-3	4.159	Schaumburger Wald	x	x	x	x		
NAB-4	877	Sachsenhäger Aue-Niederung		x			x	
NAB-5	5.327	Steinhuder Meer	x	x	x	x	x	x
NAB-6	228	Rottbachniederung		x				
NAB-7	12.648	Diepholzer Moorniederung	x	x	x	x	x	x
NAB-8	825	Siedener Moor			x			x
NAB-9	631	Hohes Moor bei Kirchdorf	x	x	x		x	
NAB-10	2.254	Marler Fladder		x				
NAB-11	4.630	Dümmer	x	x	x	x		
NAB-12	772	Dammer Berge	x	x			x	
NAB-13	2.613	Artland		x				
NAB-14	459	Diepholzer Moor	x		x			
NAB-15	4.573	Westliche Diepholzer Moorniederung und Huntetal		x	x			
Summe:	42.149							

**Tab. 2:** Projektgebiete und Zielarten von LIFE AMPHIKULT.

von Privatpersonen sind mit einer Ausnahme bisher nicht vorgesehen. Insgesamt wurden im Zuge der Antragstellung Einverständniserklärungen von 15 Flächeneigentümern eingeholt. Zielarten des Projektes sind die Arten Knoblauchkröte *Pelobates fuscus*, Kreuzkröte *Bufo calamita*, Laubfrosch *Hyla arborea*, Moorfrosch *Rana arvalis* und Kleiner Wasserfrosch *Pelophylax lessonae*, die alle im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt werden. Je nach den naturräumlichen Voraussetzungen, bestehenden Vorkommen und Wiederbesiedlungsmöglichkeiten wurden für die einzelnen Projektgebiete verschiedene Zielarten festgelegt (Tab. 2). Zum Teil wurden quantitative Ziele, wie eine bestimmte Anzahl rufender Männchen formuliert. Da die genannten Arten ein breites Spektrum von Habitatanprüchen abdecken, werden viele weitere Arten von den Maßnahmen profitieren können, unter den Amphibien vor allem Kammolch *Triturus cristatus* und Gelbbauchunke *Bombina variegata*, bei den Reptilienarten insbesondere die Zauneidechse *Lacerta agilis*. Weitere in Niedersachsen hochgradig gefährdete Arten wie Rotbauchunke *Bombina bombina* oder Wechselkröte *Bufo viridis* konnten im Projekt nicht mit berücksichtigt werden, da aus den entsprechenden Vorkommensgebieten kurzfristig keine Maßnahmenflächen bereitgestellt werden konnten.

#### 4 Maßnahmen

Zentrale Maßnahme des Projektes ist die Neuanlage und Sanierung von Amphibien-Laichgewässern. Es sind 190 Gewässer mit einer Größe von 500 bis 5.000 m<sup>2</sup> geplant. Zusätzlich ist die Anlage von weiteren 100 Kleinstgewässern von 5 bis 50 m<sup>2</sup> im Gebiet NAB 1 vorgesehen, von denen die Kreuzkröte profitieren soll.

Schwerpunktmäßig sollen Gewässer mit nur temporärer Wasserführung angelegt werden. Das regelmäßige Trockenfallen soll eine dauerhafte Ansiedlung von Fischen und anderen Prädatoren der Kaulquappen verhindern (vgl. BRANDT et al. 2009; CLAUSNITZER 1985, 2010). Wichtige Aufgabe der Detailplanung der Gewässer wird es daher sein, die zukünftige Wasserführung der Gewässer abzuschätzen. Ein zu frühes Trockenfallen vor Abschluss der Metamorphose der Zielarten wird dabei in trockenen Jahren nicht zu vermeiden sein, darf aber nicht regelmäßig stattfinden. Hilfreich wird hierbei der Sachverstand der verschiedenen Gebietskenner und -betreuer sein, auf den im Rahmen des Projektes zurückgegriffen werden kann. Die Zielarten des Projektes leben außerhalb der Fortpflanzungszeit überwiegend an Land. Geeignete Sommerhabitate sind in den Projektgebieten ausreichend vorhanden, handelt es sich doch überwiegend um Schutzgebiete mit größerem Anteil an gekauften Naturschutzflächen. Wo hier Defizite bestehen, sollen diese durch entsprechende Maßnahmen behoben werden. In einem Gebiet ist beispielsweise die Pflanzung einer Hecke als Laubfrosch-Sommerlebensraum vorgesehen, daneben sollen Rohbodenstandorte für die Kreuz- und Knoblauchkröte angelegt werden. Wesentlicher Punkt des Projektes ist eine langfristige Absicherung der Maßnahmen, die auch von der EU gefordert wird. Um der Verlandung und Beschattung mit Gehölzen vorzubeugen wird die Mehrzahl der Gewässer auf extensiv beweideten Flächen angelegt und mit in die Beweidung einbezogen. Zudem wird die Etablierung einer Beweidung durch den Bau von Weidezäunen unterstützt.

Für einen nachhaltigen Beitrag des Projektes zur Sicherung der Amphibienbestände ist zudem die Ausarbeitung von Kleingewässeraktionsplänen auf verschiedenen Planungsebenen vorgesehen. Die Pläne sollen einerseits praxisnahe Handlungskonzepte für die Umsetzung von Habitatanlagen und -sanierungen beinhalten und damit künftige Gewässermanagemententscheidungen von damit befassten Stellen auf eine möglichst gute fachliche Grundlage

stellen. Die Pläne sollen die unterschiedlichen naturräumlichen Gegebenheiten in Tiefland, Börde und Hügelland berücksichtigen. Für die lokale Ebene, das heißt für die einzelnen Projektgebiete sollen auch räumliche Empfehlungen für weitere Gewässerneuanlagen gegeben werden. Dazu sollen Daten zu Bodentypen, zum Gewässerverbund und eventuell vorhandenen potentiellen Maßnahmenflächen aufgearbeitet werden.

Die praktischen und planerischen Maßnahmen werden durch umfangreiche Kommunikation und Information begleitet. Pressearbeit, Exkursionen, eine eigene Internetseite ([www.life-amphikult.de](http://www.life-amphikult.de)) und Maßnahmenschilder im Gelände dienen der Information der allgemeinen Öffentlichkeit. Daneben sollen auch Zielgruppen wie Verwaltungen, Flächeneigentümer und regional tätige Naturschutzakteure angesprochen, informiert und eingebunden werden. Informations- und Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Projekten im In- und Ausland ist ebenfalls Teil des Projektes.

Ziel ist es auch, weitere Grundstückseigentümer zu gewinnen, die ihre Flächen für eine Gewässeranlage oder -sanierung zur Verfügung stellen. Soweit eine Finanzierung aus Mitteln des LIFE-Projektes aus formalen Gründen nicht möglich ist, sollen hierfür die notwendigen Finanzmittel beschafft werden. Seit Bekanntwerden des Projektes hat sich gezeigt, dass es zahlreiche Eigentümer mit Interesse an einer Gewässeranlage gibt, ohne dass hierfür bereits umfangreich geworben wurde. Da es sich bei vielen dieser Anfragen um Gewässeranlagen im Siedlungsbereich handelt, wird der NABU Niedersachsen ein von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit gefördertes Projekt zur Aufwertung von Gewässern im Siedlungsbereich durchführen, das Ende 2010/Anfang 2011 starten wird und eine sinnvolle Ergänzung zum Projekt AMPHIKULT darstellt.

## 5 Partner

Zahlreiche Organisationen sind in unterschiedlicher Weise als Partner am Projekt beteiligt. Die Landkreise sind teils Kofinanzierer (s.o.), alle Kreisverwaltungen im Projektgebiet sind als Naturschutz- und Wasserbehörden intensiv am Planungs- und Genehmigungsverfahren beteiligt. In den Projektgebieten tätige Naturschutzorganisationen wie die jeweiligen NABU-Gruppen, die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V., der BUND Diepholzer Moorniederung, der Naturschutzring Dümmer e.V., die Regionale Arbeitsgruppe Naturschutz Artland e.V. (RANA) oder die Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz sind wichtige Partner, die vor allem ihre Kenntnisse der Verhältnisse vor Ort in die Planungen einbringen. Zur Sicherung einer hohen fachlichen Qualität der Maßnahmen sind auch die Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sowie ausgewiesene niedersächsische Amphibienexperten, organisiert im LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik, eingebunden. Tiefbauunternehmen und weitere Auftragnehmer, Grundstückseigentümer und -pächter sowie viele Weitere gehören zu den Projektbeteiligten. Wichtigstes Forum des Informationsaustauschs ist die Projekt begleitende Arbeitsgruppe, die ein- bis zweimal im Jahr zusammenkommt.

## 6 Literatur

BRANDT, T. & A. GEBHARD (2008): Bestandszunahmen des Moorfrosches (*Rana arvalis*) in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer, Niedersachsen, infolge von Schutzmaßnahmen.– Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie 13: 387-398.

- BRANDT, T, E. LÜERS & A. RUPRECHT (2009): Die Besiedlung von Kleingewässern durch Fische in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer, Niedersachsen.– RANA 10: 41-48.
- BUSCHMANN, H. & U. MANZKE (2006): Der NABU Landesfachausschuss für Feldherpetologie in Niedersachsen.– RANA 7: 51-54.
- BUSCHMANN, H. & U. MANZKE (2007): Der NABU Landesfachausschuss für Feldherpetologie und Ichtyofaunistik in Niedersachsen.– RANA 8: 56-58.
- BUSCHMANN, H. & B. SCHEEL (2009): Das Artenschutzprojekt Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Landkreis Schaumburg, Niedersachsen.– RANA 10: 8-17.
- CLAUSNITZER, H.-J. (1985): Die Auswirkung sommerlicher Austrocknung auf Flora und Fauna eines Teiches.– Natur und Landschaft 60: 448-451.
- CLAUSNITZER, H.-J. (2010): Amphibien, Fische und Amphibienschutzgewässer.– RANA 11: 28-36.
- KANZELMEIER, J. & M. RICHTER (2004): Das Schlatt-Programm der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz – Ein Beitrag zur Sicherung und Entwicklung der Laubfrosch-Populationen.– Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 5: 145-152.
- MANZKE, U. (2006): „Ein König sucht sein Reich“ – Das Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprojekt des NABU in der Region Hannover.– RANA 7: 5-8.
- PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (1994): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen. 3. Fassung, Stand 1994.– Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 14: 109-120.

### Verfasser

Dr. Markus Richter, Marion Müller, Dr. Holger Buschmann  
NABU Niedersachsen  
Alleestr. 36  
30167 Hannover  
E-Mail: markus.richter@nabu-niedersachsen.de  
Projektseiten: www.life-amphikult.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Markus, Müller Marion, Buschmann Holger

Artikel/Article: [Das Amphibienschutzprojekt LIFE AMPHIKULT des NABU Niedersachsen 51-56](#)